

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

274 (22.11.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057620)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. ködt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neustädtdiens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; geborene werden vorher erbeten.

No. 274.

Freitag, den 22. November 1895.

21. Jahrgang.

### Die Vorgänge in der Türkei.

Konstantinopel, 19. Nov. Sämtliche vorgestern und gestern erschienenen türkischen Blätter besprechen die Lage in Anatolien. Die Pforte habe ernstlich mit Ausführung der Reformen begonnen, sei aber durch die Unruhen darin gestört worden. Infolge der getroffenen militärischen und anderen Maßnahmen sei zwar ein sofortiger Erfolg unmöglich gewesen, er sei aber sicher zu erwarten. Schließlich richten die Blätter eine Ermahnung an die Bevölkerung, Vertrauen zu haben und die Maßnahmen der Regierung zu unterstützen. Sie heben hervor, daß alle europäischen Mächte den Frieden wünschen.

Konstantinopel, 19. Novbr. Der Sultan befahl die Mobilisierung einer halben Million Truppen. Die Minister antworteten, daß sie nicht das erforderliche Geld besäßen. Mehrere Minister reichten ihre Entlassung ein, die jedoch nicht angenommen wurde.

Konstantinopel, 19. November. In Pajas, nördlich von Alexandrette, fanden am 15. Novbr. blutige Kämpfe statt, wobei ein Infanteriebataillon unthätig zusah. In Alexandrette und Umgebung herrscht eine starke Beunruhigung. Die Auseinandersetzung mit den Kurden gilt in informierten Kreisen als die Hauptschwierigkeit des nunmehr begonnenen Pacificationswerkes. Ueberdies bedarf es dringend der Purifizierung der Gendarmerie, die sich vielfach unzuverlässig erwies.

Konstantinopel, 19. Nov. Die seit langer Zeit von v. d. Goltz-Pascha und von der Organisationskommission beantragte Neueinteilung des Makedonien und Albanien umfassenden dritten Corpsbereichs in vier Divisionen, durch welche die Aufstellung vier neuer fehlender Linienbataillone erforderlich würde, kann in den nächsten Tagen erwartet werden.

Konstantinopel, 19. Nov. Nachstehende Einzelheiten über die neueste Mezelei in Kharput werden mitgeteilt: Die Kurden griffen zuerst einen Theil der Stadt an, wurden aber dort zurückgeschlagen. Voller Wuth über diese Niederlage griffen sie darauf einen anderen Stadttheil an, in welchem sich die amerikanische Mission befindet. Sie eroberten diesen Theil, plünderten denselben unter dem Schutze der Truppen und steckten 8 Gebäude der amerikanischen Mission in Brand. Die Depesche erwähnt nicht die Zahl der Opfer; man sagt jedoch, daß die Anzahl der im Vilajet Kharput getödteten Personen eine sehr beträchtliche sei. — Nach einer Nachricht aus Musch ist der von dort gemeldete Aufbruch der fanatischen Bewohner in der Stadt Musch durch die Behörden unterdrückt worden. Vierzig Armenier sind getödtet. Die Depesche lobt die Haltung des Wutesarriff und dessen promptes Handeln bei der Unterdrückung der Unruhen. — Ein englisches Kriegsschiff hat Befehl erhalten, nach Alexandrette zu gehen, wobei es die amerikanische Kriegsschiffe „San Francisco“ täglich erwartet wird. — Der Sultan bleibt in dauernder Aufregung über die Lage in Anatolien. Vorgestern verweilte derselbe die ganze Nacht hindurch an dem telegraphischen Apparat im Yıldiz-Kloster, indem er persönlich die Befehle an die Valis in den Provinzen zur Wiederherstellung der Ordnung gab. Der Mangel genügender Kraft, um der Bewegung bei den Kurden Einhalt zu thun, wird schwer gefühlt. Als einzige Hoffnung erscheint, daß das Herannahen des Winters der Bewegung mit Gewalt Einhalt thun wird. Die Pforte befindet sich zudem durch Geldmangel in Verlegenheit.

Konstantinopel, 21. Nov. v. d. Goltz-Pascha, welcher den ihm angetragenen Wiedereintritt in den türkischen Staatsdienst ablehnte, hat seine Thätigkeit eingestellt.

Konstantinopel, 19. Novbr. Sobald die vereinigten Geschwader vor Konstantinopel vereinigt sind, wird der Pforte ein Ultimatum mit kurzer Frist gestellt werden.

London, 19. Nov. Hierher gelangten Nachrichten zufolge brachen neue Unruhen in drei Distrikten Kleinasiens aus. Die Behörden sind außer Stande, die Ordnung aufrecht zu erhalten trotz häufiger und nachdrücklicher Weisungen der Regierung. Der Sultan befahl die Mobilisierung einer halben Million Truppen, zu der jedoch kein Geld vorhanden ist. „Daily Chronicle“ erzählt, sobald die europäischen Geschwader in den türkischen Gewässern versammelt seien, werde der Pforte ein Ultimatum überreicht werden. Die „Times“ will erfahren haben, daß Rußland, Desterreich und Italien beschloßen hätten, die Zahl ihrer am Goldenen Horn und Bosporus unter Kriegsflagge stationirten leichten Schiffe zu verdoppeln.

Athen, 19. Nov. Das französische Geschwader ist heute in Piräus angekommen. — Meldungen aus Kreta versichern, daß die Mufelmanen in Rethymon Ausschreitungen begingen. Dem „B. Tagebl.“ zufolge, wird wahrscheinlich ein Panzerschiff 4. Klasse aus Deutschland nach Konstantinopel abgehen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 19. Nov. Der Kaiser arbeitete heute längere Zeit mit dem Generaladjutanten von Pahnke, empfang sodann den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Mexiko, Legationsrath Dr. von Winkler, und nahm hierauf militärische Meldungen entgegen, bei welcher Gelegenheit sich der bisherige bayerische Militärattaché, Generalleutnant Ritter von Haag, abmeldete und dessen Nachfolger, Oberst Reichlin von Melbegg, sich meldete.

Frankfurt, 19. Nov. Der „Frankf. Btg.“ wird aus Sofia gemeldet: Beharrlich wird hier das Gerücht verbreitet, der Sultan sei vergiftet.

München, 19. Nov. Die Kaiserin Friedrich ist gestern Nachmittag aus Trient hier eingetroffen und im Hotel „Bayerischer Hof“ abgestiegen.

### Ausland.

Bern, 19. Novbr. Bei den Betriebs- und Bureauangestellten der Nordostbahn, Centralbahn, Jura-Simplonbahn und Vereinigten Schweizerbahn ist eine Lohnbewegung in vollem Gange. Die Angestellten der Gotthardbahn wollen den 1. Jan. 1896 abwarten, um dann ebenfalls mehr Lohn zu verlangen.

Petersburg, 19. Nov. Nach dem gestern ausgegebenen Bulletin ist das Befinden der Kaiserin und der neugeborenen Großfürstin durchaus befriedigend.

London, 19. Nov. Das „Reut. Bür.“ meldet aus Aden: Unter dem Befehle des Iman von Sana, Provinz Yemen, hätten etwa 45 000, mit Martini-Gewehren bewaffnete Araber türkische Truppen in drei aufeinander folgenden Gefechten geschlagen. Die Türken seien in der Stadt Sana eingeschlossen.

Sofia, 19. Nov. In der Sobranje ver kündete gestern der Präsident derselben die Geburt des Prinzen Cyril und beantragte, eine Deputation von 10 Abgeordneten zu wählen, welche dem Prinzen und der Prinzessin Ferdinand die Glückwünsche der Nationalversammlung überbringen sollen. Der Antrag wurde durch Zuzug angenommen, worauf sich die Kammer bis zum Donnerstag vertagte.

Tanger, 19. Novbr. 5000 Insurgenten haben die Stadt Saffi umzingelt. Die Lage ist kritisch.

Newyork, 18. Nov. Aus Bogota kommt die Nachricht von Unruhen. Es kam zu blutigen Kämpfen zwischen Militär und Bevölkerung, bei denen es 23 Tödtet und Verwundete gab.

### Marine.

Wilhelmshaven, 19. Nov. Kapit.-Lt. Schmidt (Erhard) ist zu dem am 27. Dezember beginnenden Kursus der Subartillerie-Schießschule kommandirt. Kapit. z. S. Freiherr von Lynder und Kov.-Kapit. Jüdel sind von der Dienstreise nach Nordham bzw. Hamburg zurückgekehrt. U.-Arzt der Reserve Dr. Wien ist von See zurückgekehrt und hat den Revidierdienst bei der 1. Abth. II. Matr.-Div. übernommen.

Wien, 19. Nov. Rußland, Desterreich und Italien beschloßen, die Zahl ihrer Schiffe am goldenen Horn zu verdoppeln.

Paris, 19. Nov. Der „Amiral Baudin“, das letzte der drei bei Hyères aufgelaufenen Panzerschiffe, wurde heute Vormittag flott gemacht.

### Lokales.

Wilhelmshaven, 21. Nov. Aus Anlaß des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich hatten die Garnison-Gebäude heute geschlossen.

Wilhelmshaven, 21. Nov. Auf die am 9. Nov. er. an den kommandierenden Admiral gerichteten Glückwunsch-Telegramme ist folgendes Dankschreiben eingegangen: „An dem 25-jährigen Gedenktage des Kampfes zwischen S. M. Kanonenboot „Meteor“ unter meinem Kommando und dem französischen Aviso „Bouvet“ ist mir von Vereinen und einzelnen Personen eine so außerordentlich große Zahl von schriftlichen und telegraphischen Beglückwünschungen zugegangen, daß eine sofortige Beantwortung nicht möglich war. Sie alle haben mich mit hoher Freude und mit Dank erfüllt, mit Freude über die Bezeugung des Interesses und kameradschaftlicher Anhänglichkeit an die kaiserliche Marine, mit herzlichem Dank besonders gegen diejenigen, welche am 9. Novbr. 1870, sich meiner Führung anvertrauend, mit mir für die Ehre der jungen kaiserlichen Marine und des Vaterlandes eingetreten sind. In diesem Sinne bitte ich meinen ergebensten und herzlichsten Dank für die mir dargebrachten Glückwünsche entgegenzunehmen. gez. Knorr, Admiral und kommand. Admiral.“

Wilhelmshaven, 21. Nov. Kapitän zur See von Britz und Gaffron, Vorstand der Nautischen Abtheilung des Reichs-Marine-Amtes, ist gestern Abend in dienstlichen Angelegenheiten hier eingetroffen und hat in Hempels Hotel Wohnung genommen, desgleichen ist der Küstenbezirks-Inspektor des IV. und V. Küstenbezirks, Kapitän zur See z. d. Herz von Bremerhaven hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 21. Nov. Morgen findet die Besichtigung der Rekruten der II. Westf.-Div. bei gutem Wetter auf dem Exercierplatz der prov. Kaserne Nr. II bei schlechtem Wetter im Exercierschuppen der II. Matr.-Div. statt.

Wilhelmshaven, 21. Nov. Die am 1. Okt. eingestellten Rekruten der II. Westdivision werden Morgen Vormittag 9<sup>1/2</sup> Uhr beginnend militärisch vorgestellt.

Wilhelmshaven, 21. Nov. S. M. S. Transportschiff „Pelikan“ ist heute Vormittag nach Kiel in See gegangen.

Wilhelmshaven, 19. Novbr. Die rothe Spierentonne H ist vertrieben und liegt nördlich ihrer Station an der Westseite des Fahrwassers. Die Bakentonne auf Station X ist durch eine Spierentonne, die Bakentonne auf Station R/T durch eine stumpfe Tonne ersetzt, beide mit demselben Anstrich und Bezeichnung versehen, wie die aufgenommenen Tonnen.

Wilhelmshaven, 21. Nov. Herr Maurermeister Schortau nebst Frau begeben Morgen ihre Silberhochzeit.

Wilhelmshaven, 21. Nov. Die Petroleumpreise sind wieder ganz bedeutend im Wachsen begriffen. Innerhalb der letzten 14 Tage ist eine Steigerung um 40 pCt. eingetreten. Wahrscheinlich haben die Preisstreiber ihren Ende noch nicht erreicht.

Wilhelmshaven, 21. Nov. Mit großem Interesse wird von allen Seiten der Eröffnung der diesjährigen „Weihnachts-Ausstellung“ im Hotel „Burg Hohenzollern“ entgegensehen. Die Direction hat uns bereits einige Mittheilungen über die für die

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Ausstellung engagirten Künstler gemacht. Insbesondere sollen die Luftgymnastiker dies Jahr das Großartigste leisten, was auf diesem Gebiete geleistet werden kann. Mit Gabriele und Dihan gelten als die besten Luftgymnastiker der Welt. Sie treten z. B. in Paris, im Etablissement „Casino“ auf und kommen von dort direkt nach Wilhelmshaven. Die Direction hat diesmal ein internationales Ensemble zusammengestellt. Außer den aus Frankreich kommenden englischen Luftgymnastikern werden wir sehen: „Les Pertuiso“, Italienische u. spanische Tänzer und Sänger, die berühmte und pikante Costüm-Soubrette „Deane de Appony“ konnte nur für einige Tage verpflichtet werden. Der Komiker Herr Schmidt-Hawkins, bekannt durch seine Engagements am Mellini-Theater in Hannover, Krystal-Palast in Leipzig u. c. ist einer der bedeutendsten auf seinem Gebiet. Somit verspricht das Programm auch diesmal sehr reichhaltig zu werden. In dem schön decorirten Saale werden zu den diesjährigen Darstellungen den Wünschen des besseren Publikums entsprechend I. Rang-Logen eingerichtet. Dies ist eine Neuerung, die von vielen Seiten mit Freude begrüßt werden dürfte. Wie wir hören, soll die Bühne durch Reflektoren beleuchtet werden, wie man sie in den größten Etablissements in Hamburg, Berlin u. s. w. verwendet. Herr W. Borjum und D. Strauß geben sich die größte Mühe, den Wünschen des Publikums gerecht zu werden durch Vorführung von Künstlern nur allerersten Ranges.

Wilhelmshaven, 21. Nov. Auf das Morgen Abend im Saale der Burg Hohenzollern stattfindende Sinfonieconcert des Musikcorps des II. Seebataillons mögen die Musikfreunde nochmals hingewiesen werden. Die Bilder der beiden mitwirkenden Damen sind auf der Roonstraße ausgestellt.

Wilhelmshaven, 20. Novbr. Richard Voß zählt zu den fruchtbarsten Dramatikern unserer Tage. Als eines seiner allerbesten Dramen gilt das am Dienstag hier zur ersten Aufführung gelangte „Schuldig“. Ein junger lebensfroher Kaufmann wird auf bloßen Verdacht hin für schuldig befunden, seinen Prinzipal, auf den er eifersüchtig war, erschossen zu haben. Nachdem er zwanzig Jahre unschuldig im Zuchthaus zugebracht, bekennet in der Sterbestunde der wahre Mörder, der damalige Gaudienner des ermordeten Prinzipals, daß er den Mord begangen. Der zu Unrecht Verurtheilte, der inzwischen vollständig abgestumpft, blöde und scheu geworden ist, wird frei, eigentlich gegen seinen Willen. Er wollte lieber im Zuchthaus namenlos als „Nr. 37“ weiter bleiben. Was sollte er jetzt noch in der Welt? Wer giebt ihm das, was er unschuldig verlor, zurück? Schließlich nimmt er aber die Freiheit an. Sein erster Gang ist nach seiner Frau und seinen Kindern. Aber wie findet er diese wieder? Die Frau hat aus Noth den Weg der Schande betreten und fristet ihr elendes Dasein als die willenlose Skavin eines sinnlichen, rohen Blüthlings und Kupplers der gemeinsten Sorte. Die Tochter, ein leichtfertiges, angefaultes Geschöpf, wird mit Mühe und Noth von einem in zwölfter Stunde erscheinenden Gutsbesitzer dem Schmutz und der Gemeinheit entrisen; der Sohn ist ein mit Gott und der Welt zerfallener Trunkenbold, der um ein Haar zum Mörder des Zuhälters seiner Mutter geworden wäre. Der aus dem Zuchthause Heimgekehrte erkennt seine Frau nur allmählig, es giebt schließlich ein tief ergreifendes Wiedersehen. Die Gatten sprechen sich aus. Die Gattin überhäuft die Richter und die Gerichte mit nur zu wahren Vorwürfen. Schließlich verabreden die Gatten zu fliehen. Ehe es dazu kommt, erfährt der Gatte stückweise die fürchterliche, niederschmetternde Wahrheit. Er hört mit Entsetzen, wie der Zuhälter sein Weib mit Schmutz bewirft, ja sich sogar an ihr vergreifen will. In diesem Augenblick packt es den Gatten, er ergreift das von dem Sohn fortgeworfene Beil und erschlägt damit den Kuppler. „Jetzt bin ich wirklich schuldig, schuldig, schuldig!“ ruft er aus, während der Vorhang sich langsam senkt. Voß hat mit äußerster realistischen Farben gemalt, aber man muß ihm nachsehen, daß er dabei dennoch diskret verfahren und es vermieden hat, gleich den unverfälschten Realisten im stinkenden Schmutz und ekleem Sumpf mit Wollust herumzuwaten. Die Darstellung hätte kaum besser sein können und brauchte sich hinter den großen Provinz-bühnen bezüglich der Hauptdarsteller kaum zu verstecken. Im Mittelpunkt derselben stand Herr Fichtler, der unschuldig verurtheilte Thomas Lehr. Er spielte den an Leib und Seele gebrochenen, stumpfsinnigen und scheuen Zuchthäusler mit wahrhaft bewundernswerther Natürlichkeit. Da war nichts Gefälschtes und nichts Gemachtes, jede Regung und Bewegung, jeder Ton war dem Leben entnommen und wirkte packend. Als die Glanzpunkte des „Lehr“ dürfen das erste Auftreten als Gefangener, wie das Wiedersehen mit der ehemaligen Gattin bezeichnet werden. Eine ebenso vollwertige Darbietung war die „Martha Lehr“ der Frau Direktor Scherbarth. Von erschütternder Wirkung waren die Vorwürfe, die sie nach dem Wiedersehen gegen die Richter und gegen die Welt schleudert. In der Scene des Wiedersehens blieb wohl kein Auge thränenleer. Die geschätzte Künstlerin wurde gleich Herrn Fichtler mit Beifall überschüttet und durch einen kostbaren Blumenkorb noch besonders ausgezeichnet. Diesen beiden Riesen gegenüber traten die anderen Darsteller mehr oder weniger in den Hintergrund, boten aber nichts destoweniger Vorzügliches; so namentlich Herr Wischer, der den trunfächtigen Sohn Karl und Herr Hopkins, der den widerlichen Kuppler in scharfen Zügen skizzirte, wie auch Fräulein Katji Better als „Julia“. Ihr, der der Schande nahen Tochter gelang der Uebergang von der leichtfertigen Putzmaamsell zur keusch liebenden Jungfrau ganz vortreflich. Der Debutant, Herr Henning, führte sich als

„Staatsanwalt Herbert“ zwar nicht übel ein, wird sich aber an lauterem Sprechen gewöhnen müssen, wenn er auch über die ersten Sperrstrecken hinaus verstanden werden will. — Heute Abend wird Herr Hopkins als Dank Bräutigam Triumphe feiern, morgen geht als zweite große Schauspielnovität dieser Woche „Pastor Brose“ in Scene. — Pastor Brose ist eine Art Seitenstück zu „Mein Leopold“. Dort der Schuster Weigelt und sein Leopold, hier der Pastor Brose mit seinem Sohn Herrman. Der Pastor ist ein ruhiger, friedliebender Mann, ein wackerer, der Welt abholder Geistlicher, der Sohn, ebenfalls Theologe, ein Streber, ein Politiker und kein fester Charakter. Zwischen Vater und Sohn besteht daher ein gespanntes Verhältnis, das der alte biedere Vater um so schmerzlicher empfindet, als der in der Nachbarschaft wohnende Schmied mit seinem Sohn in bester Harmonie lebt. Was dem Schauspiel seinen hohen Werth verleiht, ist die meisterhafte Zeichnung der Charaktere. „Pastor Brose“ hatte bisher auf allen Bühnen einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen.

**Heppens, 21. Nov.** Die von den beiden Bürgervereinen (östl. und westl. Theil) aufgestellten Kandidaten für die Gemeinderathswahlen sind: a) Grundbesitzer: Dietrich Jürgens, Kaufmann, Heinrich Warrings, Tischler, August Schwarting, Kaufmann, Eduard Belke, Kupferschmiede-Vorarbeiter, Wilhelm Carstens, Maurermeister. b) Miether: Rosoff Knoop, Schmied-Vorarbeiter, Hermann Hofmeister, Arbeiter, Adolf Bredemeyer, Schlosser. Ersatzmann: Grundbesitzer: Friedrich Hinrichs, Milchhändler. Diese Candidaten werden zur Wahl in den Gemeinderath dringend empfohlen. Wahlzettel sind den Wahlberechtigten gestern zugegangen.

**Neuende, 20. Nov.** Die Gemeinderathswahlen sollten hier selbst am Wahltage von 5—7 Uhr dauern. Auf Grund eines eingereichten Gesuches ist die Wahlzeit auf die Stunden von 5—9 Uhr verlegt worden.

### Aus der Umgegend und der Provinz

**Küsterfel, 21. Nov.** Unser Hafen zeigt zur Zeit noch ein stattliches Bild; außer den bereits zwei entlachten Schiffen sind noch am gestrigen Tage angekommen Schiff „Jesta“ Kapitän Eilts von Bembö Schottland mit Steinkohlen, Schiff „Charl“ Kap. Segeler und Schiff „Catharina“ Kap. Hauerfeldt mit Mauersteinen von Süde; erwartet wird noch Schiff „Meta He-

telina“ Kap. Brahm, welches am 13. ds. Mts. den Hafen Methl in Schottland mit Steinkohlen beladen verlassen hat. Schiff „Jesta“ bleibt hier im Winterlager. Erwartet wird noch: Ladung Kartoffeln von der Elbe und Kuchholz von Geestemünde.

**Küsterfel, 21. Nov.** Die Bestigung des Herrn Aug. Gerrits zu Küsterfel, groß 5 ar 0,6 m, ist vom Herrn Borchers zu Neugrodenbach für den Preis von 2000 Mark käuflich erstanden. — Das Besitzthum des Herrn Zimmermeisters Eggerichs zu Küsterfel zu 7 ar 33 m ist an Herrn J. Janßen zum Preise von 2800 Mark verkauft worden.

**Neustadtgedens, 19. Nov.** In der gestern Abend im Gasthose des Herrn G. Janßen hieselbst abgehaltenen Versammlung des hiesigen Gemeinderaths wurde Herr Kaufmann W. Köhen hieselbst als Schiedsmann und als dessen Stellvertreter Herr Gastwirth G. F. Buß hies. gewählt. Die Dienstzeit umfaßt drei Jahre.

**Ohel, 20. Nov.** Herr Gastwirth D. R. Kuper hies. hatte vor einigen Tagen das seltene Glück, einen Dachs zu erlegen.

### Vermischtes

—\* Berlin, 20. Nov. Berlin war heute in dichten Nebel gehüllt und der Verkehr sehr erschwert. Die Stadtbahnzüge verminderten ihre Fahrgeschwindigkeit. In den Straßen fanden mehrfache Zusammenstöße von Fuhrwerken statt. Auch aus Hamburg wird wahrhaft Londoner Nebel gemeldet.

—\* Köln, 18. Nov. Die „Köln. Volksztg.“ schreibt: In Nienke bei Bockum verbrannten bei einer Feuersbrunst zwei Kinder im Alter von 10 und 14 Jahren.

—\* Leipzig, 18. Nov. Der Stationsvorsteher Lucaas der Dresdener Bahn wurde beim Ueberfahren des Geleises von einer heranbrausenden Locomotive überfahren und sofort getödtet.

—\* Posen, 19. Nov. Ein Anstifter bei Pleskow, der zugleich Feldhüter ist, wurde, wie aus Gnesen gemeldet wird, von zwei Brüdern, von denen der eine 18, der andere 15 Jahre alt ist, auf dem Felde ermordet und von den Thätern an Ort und Stelle verscharrt. Eine Gerichtskommission, welche sich an den Thator begab, soll festgestellt haben, daß der Verscharrte noch lebend begraben wurde. Die Verbrecher sind in das Justizgefängnis eingeliefert worden.

—\* Gibraltar, 20. Nov. Der Dampfer „Solferino“,

welcher 1200 Auswanderer nach Südamerika an Bord hatte, geriet etwa 25 Meilen südlich von Krenta auf Grund. Schleppdampfer wurden zu seiner Unterstützung von Gibraltar abgeschickt. Beim Bergen der Passagiere ist ein Boot des Dampfers gekentert, wobei mehr als zwanzig Personen ertranken. Die übrigen Passagiere wurden gerettet und an der Küste gelandet.

### Eingekandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

**Wilhelmshaven, 21. Nov.** Die Beleuchtung der verlängerten Koonstraße und der Marienstraße ist in so sparsame Hände gelegt worden, daß dieselbe als eine höchst mangelhafte bezeichnet werden muß. Erstere Straße hat zwei, letztere eine ganze Petroleumlaterne aufzuweisen. Diese Laternen zeichnen sich dadurch aus, daß sie in Bezug der Leuchtkraft zwischen einer schlecht brennenden Küchenlampe und einer Nachtlampe hübsch die Mitte halten. Da nun die verlängerte Koonstraße sehr reparaturbedürftig ist, ist es für die Passanten um so empfindlicher, daß diese Straße so besonders schlecht beleuchtet ist. In der Marienstraße in der Nähe der Pumpe fehlt ebenfalls eine Laterne, um des Abends das Verschütten des Leitungswassers zu verhüten, auch bei etwa eintretendem Glatteise könnte der jetzige Zustand gefährlich werden. Eine Abhilfe wäre dringend nothwendig.

**Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.**  
Berlin, 21. Nov. S. M. S. „Gneisenau“ ist gestern in Dominica angekommen und beabsichtigt am 30. d. Mts. nach St. Thomas (Westindien) in See zu gehen.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 reductirt) (mm)	Lufttemperat. (mm)	Föhnwindigk. (mm)	Föhnwindigk. (mm)	Wind- (10 = null, 12 = Orkan)		Niederschlag (10 = ganz bedeckt).		Mitternachtsbeob.
						Richt.	Stärke.	Form.	Quant.	
Nov. 20.	2,30 h Mt.	769.6	2.6	—	—	SD	6	10	cu	—
Nov. 20.	5,30 h Mt.	770.9	1.5	—	—	SD	6	10	cu	—
Nov. 21.	8,30 h Mt.	771.4	0.9	—	—	SD	6	10	cu	—

### Verdingung.

Die Erneuerung des Bohlenbelages der großen Drehbrücke über den Hafensanal soll am 29. Novbr. 1895, Vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr, öffentlich verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 11. Nov. 1895.  
Kaiserliche Werft,  
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Die Herstellung einer eisernen Einriedigung für das Ergänzungs-Proviand-Magazin hieselbst soll öffentlich verdingen werden.

Angebote sind bis zum Termin am 29. ds. Mts., Vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr in unferer Registratur mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zu Einsicht ausliegen, sowie Abschriften für 1 M. bezogen werden können.

Wilhelmshaven, 19. Nov. 1895.  
Kaiserliche  
Marine-Garnison-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Der Plan, betreffend Anlegung von Straßen und deren Bebauung in der Gemeinde Bant seitens des Landwirths Fr. A. Andrae zu Fedderwarden und des Landwirths H. Andrae zu Neuende, wird auf 14 Tage, vom 19. huj. bis zum 3. Dezember d. Js., in dem Gemeinde-Bureau öffentlich ausliegen.

Die Gemeindebürger werden aufgefordert, etwaige Einwendungen gegen denselben innerhalb einer Ausschlussfrist von vier Wochen seit dem Tage der Bekanntmachung bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Bant, 18. November 1895.  
Der Gemeindevorsteher.  
M e e n s.

### Verkauf.

Das an der verlängerten Güterstraße Nr. 20 zu Heppens belegene, zu 6 Wohnungen eingerichtete

### Haus

des Zimmermeisters H. A. Freudenthal zu Sillenstede ist im gestrigen Termine nicht verkauft und ersuche ich Kaufliebhaber zwecks Unterhandlung zu mir zu kommen.

Neuende, 19. November 1895.  
H. Gerdes,  
Auktionator.

### Verkauf.

Frau A. M. Paetz zu Bant hat mich beauftragt, das ihr gehörige, zu Bant an der Nordstraße belegene

### Wohnhaus

zum Antritt am 1. Mai f. J. unter der Hand zu verkaufen.  
Das Haus befindet sich in einem guten Bauzustand; dasselbe enthält

4 Wohnungen und ist darin seit längeren Jahren ein Ladengeschäft, wozu es sich seiner günstigen Lage wegen besonders eignet, mit gutem Erfolge betrieben worden.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich am **Donnerstag, den 28. d. M., Abends 6 Uhr,**

in Krause's Wirthshaus zu Bant einzufinden, wobei ich noch bemerke, daß bei irgend angemessenem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen wird und daß auf Wunsch des Käufers ein bedeutender Theil des Kaufpreises durch Uebernahme von Hypotheken gedeckt werden kann.

Jever, 19. November 1895.  
A. Siemens,  
Rechnsflr.

### Haubig-Batterien

Neuender-Graben.  
Freitag, den 22. Novbr. c.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
findet öffentlicher Verkauf

der Schmiede und des Bau-bureaus, sowie Schmiedehandwerkzeuge, altes Eisen und sonstiger Gegenstände hier statt.

Sodann findet Auktion von Brenn- u. Kuchholz statt.

Dirks & Franke,  
Wilhelmshaven.

**Zu vermieten**  
ein gut möbl. Wohn- und Schlaf-zimmer, auf Wunsch mit Büchergelag.  
Frau Hippen, Koonstr. 16b, 2. Et.

**Zu vermieten**  
zwei dreiräumige Wohnungen.  
Nachzutr. Lonnedeich, Schmidstr. 7.

**Zu vermieten**  
Schulstr. 8 eine 3r. Ob.-Wohnung mit Stall zum 1. Februar. Näheres Lonnedeich 32a.

**Zu vermieten**  
auf sofort eine Parterrewohnung, Koonstr. 76, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, und die von Herrn Ingenieur Lindemann benutzte Wohnung, Wilhelmstr. 10, 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Zubehör; zum 1. Febr. die von Frau Schilling benutzte Wohnung Koonstr. 75a, 2. Et., 3 Zimmer, Küche, Zubehör; zum 1. Mai n. J. die von Herrn Lehrer Maas benutzte herrschaftliche Wohnung Wilhelmstr. 12, 1. Et., 6 Zimmer, Küche, Zubehör.

H. Felig, Wilhelmstraße 10.

**Zu vermieten**  
zwei möbl. Zimmer, im Ganzen oder getrennt, mit oder ohne Pension.  
Wilhelmstr. 9, part. 1.

### Zu vermieten

auf sofort oder später zwei Oberwohnungen in Metz Nr. 2, an ruhige Bewohner.  
F. E. Nagel, Koonstr. 109.

### Zu vermieten

eine dreiräumige Stagenwohnung.  
Rebels, Marktstr. 43.

### Logis zu vermieten.

Manteuffelstr. 6, 1 Et.

### Zu vermieten

ein Fuchshengst, sehr fromm, ohne Hengstmanier, vom engl. Vollbluthengst „Big“, Sieger im Hengstrennen zu Wilhelmshaven, zum Reiten und Spazierenfahren an Offiziere oder Herrschaften, à Tag 2,50 Mk. mit Verpflegung.  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

### 3 Ulmer Doggen,

6 Wochen alt, einen echten Fox-Terrier (Rattensänger) 3 Monat alt, billig zu verkaufen.  
Königsstraße 57.

### Zu verkaufen

eine Kinderbettstelle.  
Grenz- und Peterstr.-Ecke 14.

### Gesucht

auf sofort ein anständiges, junges Mädchen zur Stütze im Haushalt und Laden.  
Koonstraße 110.

Ein tüchtiges  
Stundenmädchen  
für häusliche Arbeiten auf Nachmittags für sofort gesucht. Meldungen  
Kreierstraße 50, p. 1.

### Suche

zum 1. Dez. mehrere tücht. Mädchen.  
Eiben's Nachw.-Bureau,  
Neue Wilhelmshabenerstraße 64.

### Gesucht

auf sofort ein ält. Dienstmädchen, welches etwas kochen kann, für mein Arbeiterhotel, Heppens; ein Dienstmädchen für das Werft-Speisehaus.  
C. J. Arnoldt.

### Gesucht

zum 1. Dezbr. zwei gewandte junge Mädchen als Hilfs-Verkäuferinnen in meinem 50 Pfg.- u. 3 M.-Bazar.  
C. J. Arnoldt.

### Gesucht

auf sofort ein junger Bädergeselle.  
Chr. Selmers, Varel, Nebbsallee 13.

### Gesucht

auf sofort ein junger Mann von 17—20 Jahren zu leichten Arbeiten für den ganzen Tag.  
C. J. Arnoldt.

### Gesucht

ein Stundenmädchen.  
Kaiserstraße 71, 1 Tr. r.

Für eine 40jährige Wittve, treu und fleißig, ohne Kinder, Provinz Hannover, augenblicklich hier, perfekt in Küche und Haus, wird sofort oder später Stellung als

### Köchin oder Haushälterin gesucht.

Offerten unter N. 20 an die Exp. dieses Blattes.

### Gesucht

ein junges Mädchen zur Erlernung der feinen Küche.  
Hotel „Prinz Heinrich“.

### Gesucht

ein schultreier Hausbursche.  
G. Lutter.

### Gesucht

ein Stubenmädchen auf sofort.  
Rathsapotheke.

### ordentl. Mädchen

zur Aushilfe gesucht.  
Kaiserstraße 16, 11.

### Verloren

am Dienstag Nachmittag vom Bahnhof nach der Koonstr. ein goldenes Crayon, abzugeben gegen Belohnung Kaiserstraße 21.

### Als Plätterin

empfiehlt sich  
A. Schilling, Koonstr. 75a.

### Honig,

in Scheiben und ausgepreßt, empfiehlt  
G. Lutter.

### Große dreifache

Münster-Geld-Lotterie.

1. Zieh. 14. Dezbr. 1895, 2. Zieh. 16. Jan., 3. Zieh. 12.—14. März 1896. Hauptgew. ev. 300,000, spec. 200,000, 100,000, 50,000 usw. Ganzes Loos 1 M. 3 Mark, Erneuerung 17. M. 3 M., III. M. 4 Mark jede Rite 30 Pf. Berliner Rothe Kreuz-Loose, Zieh. 9.—14. Dez., Loos à 3,50 M., empfiehlt Wih. Oriem, Cigarrenhandlung, Marktstraße 7a, vis-à-vis Burg Hohenzollern.

### Jeden Freitag früh

erhalte große Sendungen lebend frische

### Seefische,

als: Schellfische, Schollen, Steinbutt etc., und empfehle davon billigt.

### H. Begemann.

### „Dornröschen“.

Verz. Groß und vielen Dank!

### Aufforderung.

Diejenigen, welche noch Forderungen an die Firma Dirks & Franke haben, mögen diese innerhalb 14 Tagen einreichen, falls nicht besondere Vereinbarungen getroffen sind.

Gleichzeitig ersuchen wir die uns Schuldenden, ihre Zahlungen innerhalb obiger Frist zu leisten.

### Dirks & Franke

Wilhelmshaven.

Netze ig. Gänse, frisch geschl., sauber gerupft, verend. 8—10 Pfd. à Pfd. 40—50 Pf., fr. Fischbuter 10 Pfd.-Collt 8,20 M. f. Nachn.

Gutsbes. Redetzky,  
Wirballen b. Kallningten (Distr.)

### Frische Gemüse-

### Conserven

aller Art empfiehlt

### J. Jacobs.

### Bollfächer

halte in reichster Auswahl bestens empfohlen.

### Arnold Gossel.

### Salz-Gurken, Pfeffer-Gurken, Azja-Gurken, Mixed-Pickles

### J. Jacobs.

### Frau K. Hippen

Koonstr. 16b, 2. Et.,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen- und Kindergarderoben zu billigsten Preisen.

Morgenrod 2,50 M.  
Hauskleid 3,—  
Promenadenkleid 5,—  
Eleg. Kostüm 6,—

Tadellos er Sit. Schnellste Ausführung.

### Amerikanisches Pökelfleisch,

à Pfd. 45 Pfg.,

### J. Jacobs.

# Bürger der Gemeinde Bant!

Zu der am 23. d. M. stattfindenden Gemeinderathswahl sind vom Bürgerverein „Gemeinwohl“ folgende Kandidaten aufgestellt:

**Besitzer:**

- Schumacher, Friedrich, Werkführer.
- Bruft, Anton, Kaufmann.
- Grashorn, Gerhard, Maurermeister.
- Latann, Friedrich, Häuserverwalter.
- Böcker, Karl, Werkführer.
- de Boer, Robert, Kaufmann.
- Junge, Gustav, Maurer (auf 2 Jahre).

**Nichtbesitzer:**

- Liedke, Julius, Werkführer.
- Rißmann, Ernst, Schlosser.
- Harms, Rudolf, Friedrich, Tischler.

**Ersatzmänner:**

- Wagner, Christian, Werkführer.
- Behndke, Louis, Hilfsarbeiter.
- Diehl, Jakob, Schneidermeister.
- Wieting, Albert, Maurermeister.
- Holzappel, Wilhelm, Büchsenmacher.
- Siems, Eduard, Vorarbeiter.

Der Bürgerverein „Gemeinwohl“ ersucht die hiesigen Gemeindeglieder, für diese Kandidaten ihre Stimme bei der Wahl abzugeben zu wollen und vollzählig sich an der Wahl zu beteiligen.

**Der Vorstand.**

## Duisburger Margarine-Fabrik

Schmitz & Loh,

### Duisburg am Niederrhein.

Vortreffliche Fabrikate von reinstem Geschm. 9 Qualitäten.

### Hochfeinste Molkerei-Süßrahm-Margarine

Marke: „Vollkommenstes“.

General-Depot:

Adolf Haase, Bremen, Langenstraße 121.

## Tanz-Unterricht.

Die nächste Übungsstunde findet am **Sonnabend, den 23. d. Mts.**, im Hotel (Speiseaal) der Burg Hohenzollern statt.

**H. v. d. Hey.**

- Cervelat-Wurst,
- Blod-Wurst,
- Zungen-Wurst,
- Braunsch. Wett-Wurst,
- Leber-Wurst

empfehlen

**J. Jacobs.**

Mit dem hertigen Tage verlege mein Geschäft von Fedderwarden nach

## Bant (am Markt).

Schwitters,

Rechnungssteller u. Mandatar.

Lobend frisch:

- Schellfische,
- Steinbutt,
- Schollen

empfehlen

**J. Heins,**

Marktstr. 43 — Banterstr. 10.

## Kronsbeeren,

mit 50% Zucker eingelocht, empfiehlt

**J. Jacobs.**

Wir wünschen die Fällung unserer hiesigen Eiseller an einen Unternehmer zu vergeben und ersuchen schriftliche Offerten pro ebn baldigst bei uns einzureichen.

St. Johanni-Bräuerei.

## Ia. Rheinisches Pflaumenmus

empfehlen

**J. Jacobs.**

Wegen Ankauf von mehreren Stück Vieh verkaufe ich junges fettes

## Kindfleisch

à Pfd. 50 Pfg.

**Louis Janssen,**

Neubremen.

# Wollwaaren!

In Folge günstigen Einkaufs bin ich trotz anhaltender Preissteigerung in der Lage, folgende sehr billigen Preise zu stellen:

- Normalhemden, garantiert krumpffrei, in Vigogne und Wolle, 75, 80, 1,10, 1,30, 1,75—4,50.
- Normalhosen, ebenfalls krumpffrei, 75, 85, 1,20—3,50.
- Damenjaden 50, 65, 85—200, in Wolle gestrickt 75—125.
- Kinder-Unteranzüge in Wolle von 60 Pf. an.
- Herren-Westen und Jacken, gestrickt, von 1,75, 2,00, 2,50 bis 5,50.
- Gestrickte Damenröcke 1,00, 1,25, 1,50 bis 4,00.
- Damen-Luch- und Velourröcke, hochfeine Sachen, 1,75, 2,00, 2,25, 3,00 bis 6,00.
- Parabend-Damenröcke von 90 Pf. an.
- Schwere Herren-Unterhosen von 75 Pf. an.
- Damen-Kopfhäutchen und Capotten von 75, 90, 1,25—2,50.
- Wollene Kindermützen, reizende Neuheiten, 40 Pf.
- Parabend-Damenhosen 75, 90, 1,10—1,50, für Kinder von 30 Pf. an.
- Wollene gestrickte Socken 25, 35, 50, 60—120 Pf.
- Normal- und Schweißsocken 35, 45, 55, 60—1,00.
- Rechtsschwarze wollene Damenstrümpfe 65, 75, 90—1,50.
- Rechtsschwarze wollene Kinderstrümpfe in allen Größen.
- Winter-Tricot-Handschuhe für Herren und Damen 35, 40, 45, 55—1,00.
- Plüsch-Schultertragen mit Futter 1,00, 1,25—2,00.
- Wollene gestrickte Schultertragen, prachtvolle Qualität, 2,40.
- Wollene Kopf- und Schultertücher 90 Pf. bis 4,50.
- Morgenröcke, aus prächtvollstem Flanell, 6,00.
- Damen-Winterblousen, neueste Facons, 1,90 Mk.
- Knaben-Tricot- und Cheviot-Anzüge 3,00, 3,40—5,00.

Ferner empfehle ich entzückende Neuheiten in

## Kinderkleidchen für den Winter.

# Berliner Engros Lager N. Engel.



## Männer-Gesangverein „Nordost“.

Dienstag, den 26. November, Abends 8 1/2 Uhr:

## Familien-Unterhaltungs-Abend in Burg Hohenzollern.

Programme, welche zugleich als Eintrittskarten dienen, können von Sonnabend, den 23. d. ab in der Buchhandlung der Herren Gedr. Ladewigs in Empfang genommen werden. Einführung von Gästen gestattet.

**Der Vorstand.**

### Gesucht

von einer alleinst. Wittwe eine 3- bis 4räum. Wohnung sofort oder später. Offerten mit Preisangabe unter **T. H. 40** an die Exped. d. Bl.

### Gesucht

auf sofort als **Revisor** in meinen Werk-Kantinen ein **repräsentabler Mensch**. Beschäftigungsdauer täglich 2—3 Stunden. **E. J. Arnoldt.**

# Jede Dame

siehe sich im eigenen Interesse, bevor sie mit Weihnachtsarbeiten beginnt, meine reichhaltige

## Ausstellung

in vorgezeichneten und garnirten Handarbeiten an. Von der großen Auswahl hebe ich besonders hervor: Schlummerkissen, grau Leinen, 38 Pf., Paradehandtücher 75 Pf., Küchenhandtücher 55 Pf., Tischläufer 1,00, Tablettdecken von 5 Pf. an, Klammerschürzen 60 Pf., Wandschoner 75 Pf., Nachtaschen 40 Pf., aufgez. Congreg-Schürzen 90 Pf., Servirdecken 1,00, Bürstentaschen in Filz, 1theilig 30 Pf., 2theilig 45 Pf., Journalhalter 60 Pf., Uhrpantoffel 20 Pf., Kragnetasten in Leinen 25 Pf., in Plüsch 1,25 Mk., Manschettenknäuel in Leinen 40 Pf., in Plüsch 1,70 Mk., Taschentuch, Handschuh- und Cravattenknäuel von 80 Pf. an, Vicierollen 135 Pf., Martineke 1,00, Reißhüllen, Stabblock, Postkartenständer, Photographie-Rahmen, Rauchservice, Markenlästchen, Oberhemdentaschen, Briefwagen, Schreibmappen und viele andere Neuheiten. Ferner empfehle ich gestickte musterfertige

### Schuhe

von 55 Pf. bis 2,50 Mark.

### Kissen

von 80 Pf. bis 3,50 Mark.

### Haussegen

von 20 Pf. bis 1,50

**Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.**

# Berliner Engros-Lager N. ENGEL.

## Eiserne Bettstellen

mit Doppelspiralfederboden und Kopferhöhung, Fuß- u. Kopfende mit Spiralgeläch bespannt, pr. Stück 9 Mk., Matratze dazu pr. Stück 7,50 Mk.

Betten- u. Wäsche-Geschäft

**A. Kickler, Hoonstr. 103.**

## Magdeburger Sauer Kohl,

eingemachte  
Schnittbohnen

empfehlen

**J. Jacobs.**

## Zum Todtenfeste

empfehlen:

Kränze, Kreuze,  
Guirlanden etc. etc.

Bestellungen bitte frühzeitig zu machen, um reell bedienen zu können. Auch Sonnabend auf dem Wochenmarkte in **Neuheppens**.

**G. Stephan,**

Gärtnereien: Ostviesenstr. 28 u. 69.

## Betten!

- Completes Bett 18,50 Mark.
- Completes Bett 25,00 Mark.
- Completes Bett 36,00 Mark.
- Completes Bett 45,00 Mark.
- Completes Bett 61,00 Mark.
- Completes Bett 76,00 Mark.

Sämtliche Betten sind vollständig groß und mit frischen, doppelt gereinigten Federn und Daunen gefüllt.

Betten- und Wäsche-Geschäft

**A. Kickler, Hoonstr. 103.**

Unterzeichneter bittet um Angabe der genauen Adresse des Schuhmachers

**August Beer**  
in **Wilhelmshaven.**

Einwaige Auslagen werden sofort vergütet.

**Eduard Beer,**  
Zittau i. S., Gabelstr. 36.

# Telegramm!

## Burg Hohenzollern.

### Weihnachts-Ausstellung.

1. Dezember.



(Naturgetreue Copie).

**Schmidt-Hawkins,**  
der erste und einzig existierende Original-  
Burleske-Komiker (Komiker als Clown)

**kommt!**

**Hedi Dalgo,**  
die berühmte Serpentin-Tänzerin mit  
eigenen Lichteffekten,

**kommt!**

Das weltberühmte  
**Pertusio-Trio,**  
italienische Sänger und Tänzer,

**kommt!**

**Oceane de Appany,**  
die pikante internationale Costüm-  
Soubrette,

**kommt!**

**Miss Gabriele und Othon,**  
die kühnsten Luftgymnastiker der Welt,

**kommen!**

Die urkomischen Musik-Eccentric-  
Clowns

**Hari und Mac**  
**kommen!**

und noch andere mehr.

Alles Nähere später.

# Burg Hohenzollern.

Freitag, den 22. November e.:

## I. Sinfoniekonzert

Musikcorps des Kais. II. Seebataillons.  
Dirigent: **R. Rothe.**

Unter Mitwirkung der **Concert- und Oratorium-Sängerin**  
Fräulein **Rosa Kahlig** aus Wien und der **Harfe-**  
**nistin** Fräulein **Aenny Merkert** aus Berlin.

### Programm.

- I. Theil.
1. **Sinfonie D-dur No. 3** von Klughardt. a) Allegro-moderato. b) Adagio. c) Scherzo. d) Allo vivace.
  2. **Arie mit Recitativ** a. d. Op. „Orpheus und Eurydike“ von Gluck (mit Orchester) Fräulein Rosa Kahlig.
- II. Theil:
3. a. **Meditation** von E. Bach.  
b. **Geliebt — Vergessen**, Pizzikato-Serenade von Müller-Berghaus, für 40 Streichinstrumente mit Harfe-Solo, Fräulein Aenny Merkert.
  4. Vier Lieder mit Clavierbegleitung, Fräulein Rosa Kahlig.  
1. **Asra** von Rubinstein. 2. **Frühlingsnacht** von Schumann. 3. **Ridonami la calma** von P. Tosti. 4. **Frühling ist da** von R. Fischhof.
  5. **Ouverture-Fantasie „Romeo und Julie“** (nach der Dichtung von Shakespeare [mit Harfe]) von Tschaiakowsky.

Die Clavierbegleitung zu den Liedern wird von Herrn Kapellmeister Freund ausgeführt.

**Anfang präcise 8 Uhr.**

Kassenpreis: **Preise der Plätze**  
Sperrsitz, nummerirt, . . . . . à Person 1,75 Mk. Vorverkauf à 1,50 Mk.  
I. Platz, Seitenplatz unten, . . . . . à Person 1,25 Mk. „ à 1,00 Mk.  
Saal oben . . . . . à Person 0,80 Mk. „ à 0,60 Mk.  
Billets im Vorverkauf sind in der Buchhandlung von **Gehr. Ladewigs**, sowie im Hotel „Burg Hohenzollern“ zu haben.  
Eine Abonnementsliste zum Einzeichnen liegt im Hotel „Burg Hohenzollern“ aus.

**R. Rothe.**

## !!!Achtung!!!

Photographisches Atelier  
**Walther,**  
Roonstrasse 74b.

Erlaube mir hierdurch  
anzuzeigen, daß ich das Ge-  
schäftwiederpersönlich führe.  
Ich bitte Aufträge, welche  
für das Weihnachtsfest be-  
stimmt sind, namentlich grö-  
ßere Arbeiten, mir rechtzeitig  
übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**A. Walther.**

## Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen

übernimmt Versicherungen gegen Feuer- und Explosionschäden zu festen Prämien bis auf zehnjährige Dauer.  
Zum Abschluß von Versicherungen, sowie zu jeder Auskunft empfiehlt sich  
**G. Oetken, Agent, Kopperhörn.**

## Kaiser-Panorama.

(Güterstr. im Dräger'schen Industrie-  
gebäude, Eingang Peterstraße).  
Geöffnet von Nachmittags 2 bis  
Abends 10 Uhr.

Diese Woche:  
**Berlin**  
und die Kaiserlichen Gemächer.

## Pferde-Säckel

in bekannter Güte,  
**Gägelpähne**  
(reinebucene) zu Käuherzwecken halte  
auf Lager und empfehle.

**Karl Griffl.**

## Allgemeine Ortskrankenkasse.

**Generalversammlung**  
am **Sonnabend, d. 30. Nov. d. J.,**  
Abends 9 Uhr,  
im Eilers'schen Gasthose, Wallstr. 3.

- Tagesordnung:**
- 1) Statutenänderung.
  - 2) Erjählwahl eines Vorstands-Mitgliedes aus der Klasse der Arbeitnehmer.
  - 3) Wahl eines Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung.
  - 4) Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

## Beamten-Vereinigung.

**Eintrittskarten** zum Sinfoniekonzert des Musikcorps des II. Seebataillons sind in unserer Verkaufsstelle, Abonnementskarten nur bei Herrn Sekretär **Wismann**, Kaiserstraße 63, zu haben. Für die bevorstehenden Benefizvorstellungen sind in den befannten Verkaufsstellen Eintrittskarten zu erhalten.

**Der Vorstand.**

## freiwillige Feuerwehr.

**Sonntag, den 24. November,**  
Morgens 8 Uhr:

**Übung i. v. A.**  
**Der Hauptmann**  
Ritter.

## Geburts - Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung).  
Die gestern Abend glücklich erfolgte  
Geburt eines gefunden kräftigen Jungen  
zeigen hoch erfreut an  
**Sinrich Meyer** und Frau,  
Reinhilde geb. Stephan.

## Saison-Theater Wilhelmshaven.

(Direction: **Seinr. Scherbarth.**)  
**Freitag, den 22. November:**  
Novität! **Novität!**  
**Pastor Brose.**  
Schauspiel in 4 Akten von Adolph  
L'Arronge.

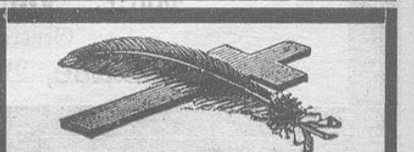
## Todes - Anzeige.

Heute Morgen 2 1/2 Uhr ver-  
schied nach kurzem schweren Leiden  
unser lieber Sohn  
**Johannes**  
im zarten Alter von 1 Jahr und  
7 Monaten.  
Die Beerdigung findet Sonn-  
abend, den 23. d. M., 3 1/2 Uhr,  
vom Sterbehause (Hinterstr. 22)  
aus statt.  
Dies bringen tiefbetrübt zur  
Anzeige die trauernden Hinter-  
bliebenen  
**M. Giese** und Frau  
nebst Angehörigen.

## Todes - Anzeige.

Heute entschlief zu einem  
besseren Ervachen  
**Marine-Oberbaurath Schulze**  
in seinem 53. Lebensjahre.  
Tiefbetrauert von seinen Ge-  
schwistern.  
Berlin, den 19. Nov. 1895.  
Calvinstr. 12.

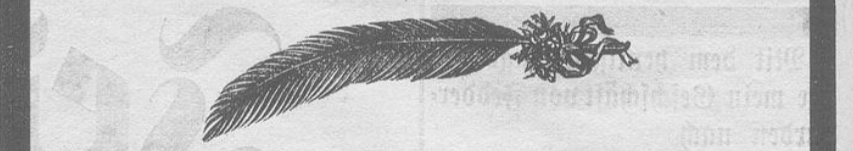
Die Beerdigung findet am  
Freitag Nachmittag 3 Uhr von  
der Kapelle des Johannis-Fried-  
hofs (Jungfern-Haide) aus statt



## Todes - Anzeige.

(Statt besonderer Mittheilung).  
Heute Morgen verschied nach  
langem schweren Leiden unser  
einzig innigstgeliebter unvergeß-  
licher Sohn, Bruder, Schwager  
und Onkel  
**Hermann**  
im blühenden Alter von beinahe  
22 Jahren. Dieses zeigen tief-  
betrübt an  
**S. Schwitters** u. Frau,  
**V. Seipel** u. Frau,  
geb. Schwitters, nebst Sohn.

Die Beerdigung findet am  
Dienstag, den 26. Novbr., Nach-  
mittags 2 1/4 Uhr, vom Sterbe-  
hause (Kurzestr. Nr. 9) aus statt.



## Todes - Anzeige.

Am 19. d. Mts. verstarb zu Berlin nach kurzer  
Krankheit der Kaiserliche Marine-Ober-Baurath und  
Maschinenbau-Director, Dezerent im Reichs-Marine-  
Amt, Ritter höherer Orden,

## Herr Heinrich Schulze.

Wir betrauern in dem so früh Dahingeschiedenen  
einen braven und liebenswürdigen Collegen, dessen  
Andenken bei uns stets in Ehren bleiben wird.  
Wilhelmshaven, den 21. November 1895.  
**Die höheren Baubeamten**  
der Kaiserlichen Werft Wilhelmshaven.

## Dankfagung.

Für die uns anlässlich des uns be-  
troffenen schweren Verlustes erwiesene  
Theilnahme sagen wir hiermit unsern  
innigsten Dank.  
**Calmer de Taube**  
nebst Familie.  
Neustadt-Gödens, 20. Novbr. 1895.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Liebe  
und Theilnahme bei der Beerdigung  
unserer lieben Tochter und Schwester  
**Mathilde** und für die vielen schönen  
Kranzspenden, sowie dem Gesangverein  
„Polihymnia“ für die erwiesene Ehre  
unsern tiefgefühlten Dank.  
Sedan, den 20. Novbr. 1895.  
**J. Diehl** und Frau  
nebst Geschwistern.

## Deutsches Reich.

Berlin, 18. Nov. Die Konferenz für den Rhein-Weser-Elbkanal trat heute Vormittag im Ackerbauministerium zusammen. Die eingeladenen Vertrauensmänner aus der Rheinprovinz, Westfalen und Sachsen nahmen an der Sitzung teil.

Berlin, 17. Nov. Der „R. N.“ zufolge beabsichtigen die niederländischen Handelskreise mit Rücksicht auf den nach Eröffnung des Dortmund-Emskanals in den holländischen Häfen für den Güterverkehr mit Deutschland entstehenden Wettbewerb eine Verbindung mit der See zu erreichen. Der Amsterdamer Hafen und der ihn mit der See verbindende Kanal soll derart umgestaltet werden, daß die größten Seeschiffe ihn befahren und Amsterdam anlaufen können. Der Sachverständigenausschuß, welcher in den letzten Tagen sich wiederholt mit dieser Umgestaltung befaßt hat, beziffert die Kosten auf 7 Millionen G. Die niederländische Regierung wird die Summe durch die Kammer bewilligen lassen.

Aus den neuesten Bestimmungen über die Bewaffnung und Uniformierung der städtischen polizeilichen Exekutivbeamten ist zu ersehen, daß die Polizeibeamten in Zukunft statt der sogenannten Hülfswaffen gleich denen der Schutzleute mit Unterkoppeln und auf den Mänteln (Paletots) Achselklappen von rother Farbe mit dem kleinen königlichen Wappenschild versehen sollen, auch, wo ein Bedürfnis hierzu hervortritt, mit besonderer Genehmigung des Ministers des Innern und des Reichswaldes auszurüsten sind.

In Betreff der Mittheilung, daß die preussische Regierung die Errichtung kommunaler Arbeiterbeschäftigungsstellen ins Auge gefaßt habe, theilt die Post mit, daß sie, soweit sich dies auf legislativische Schritte beziehe, vollständig unbegründet ist. Eine Ablichtung des Arbeitsnachweises geschieht zu regeln, besteht in maßgebenden Kreisen nicht. Dagegen beschäftigt sich zur Zeit das statistische Bureau mit der Zusammenstellung und Bearbeitung von Berichten über die Wirkung der Einrichtung städtischer Arbeiterbeschäftigungsstellen und ähnlicher Maßnahmen, die von den Regierungen-Präsidenten in einem Rundschreiben des Ministers des Innern und dem Minister für Handel und Gewerbe vom 31. Juli 1894 eingefordert waren und am 10. Juli d. J. dem Minister des Innern einzureichen gewesen sind. Bei dieser Bearbeitung wird voraussichtlich das Augenmerk darauf gerichtet werden, eine Sichtung des vorliegenden Materials der Zählungen und der gemachten Beobachtungen nach den Ursachen, dem Umfange und der Dauer in dieser arbeitslosen Zeit zu ermitteln und eine vorbereitende Thätigkeit zu entfalten.

Die deutsche Kolonialgesellschaft hat die Verhältnisse und Aussichten der Chemnitzer Kolonialgesellschaft für Südafrika einer Prüfung unterzogen und ist zu derselben ungünstigen Beurtheilung gelangt, die dem Unternehmen von anderer Seite zu Theil geworden ist. Das Organ der Kolonialgesellschaft, die „Deutsche Kolonialzeitung“, weist darauf hin, daß das Unternehmen nicht als deutsches gedacht ist, und bringt Zweifel an der von den Gründern behaupteten Rentabilität zum Ausdruck. Wie aus einer mitgetheilten Auslassung der „Südafrikanischen Zeitung“ hervorgeht, hat die erste Expedition der Chemnitzer Gesellschaft den Deutschen in Südafrika die Ueberzeugung beigebracht, daß das Unternehmen „nicht nur fehlschlagen, sondern auch den deutschen Namen weithin diskreditiren muß“, und daß die „einfache Vaterlandsliebe gebietet, dagegen Stellung zu nehmen.“ — Es wird an der Chemnitzer Gesellschaft sein, sich gegen diese Auslassungen zu verantworten, die um so beachtenswerther sind, weil sie von einer ausgesprochen kolonialfreundlichen Seite kommen.

Berlin, 16. Nov. Es ist schon Mittheilung gemacht über die Verständigung, die zwischen dem Kultusminister und dem Finanzminister in Betreff der Aufbesserung der Lehrergehälter getroffen ist. Darnach sollte das Höchstgehalt der schlechtesten Stelle auf 1620 Mark kommen, ausschließlich der freien Dienstwohnung resp. der eventuell zu gewährenden Wohnungszuschüsse. Ueber die Ausbringung der Mittel wird Folgendes bemerkt: Zur Durchführung dieser Pläne reichen nun die vom Finanzminister zur Verfügung gestellten 2 1/2 Millionen — die ihm übrigens auch nur mäßig abgerungen werden konnten — nicht entfernt aus. Man ist in Folge dessen auf den Gedanken gekommen, die erforderlichen weiteren Summen theils aus anderen etatsmäßigen Fonds, theils aber und besonders aus denjenigen Staatsbeiträgen herzunehmen, welche bisher zur Erleichterung der Volksschullasten an die Gemeinden gezahlt werden. Man glaubt, einen solchen Schritt damit rechtfertigen zu können, daß diese Staatsbeiträge jetzt gleicherweise bedürftigen und nichtbedürftigen, leistungsfähigen und leistungsunfähigen Gemeinden gewährt werden, während der Staat doch nur subsidiär eingutreten habe, wo sich ein Bedürfnis dazu herausstellt und die Schulunterhaltungspflicht gesetzlich in erster Linie den Gemeinden obliegt. Man weist darauf hin, daß die kleineren und weniger leistungsfähigen Gemeinden ohnehin einen sehr viel höheren Prozentsatz ihrer Einnahmen für die Unterhaltung ihrer Schulen hergeben müßten, als die größeren und großen Kommunen, so daß es angesichts dieser Thatsache nicht gerecht erscheine, sie gleicherweise mit Staatsmitteln zu unterstützen, lediglich nach Maßgabe der Zahl ihrer Lehrerstellen, auch da, wo sie nach Lage ihrer Finanzen sehr wohl im Stande seien, die erforderlichen Mittel selbst aufzubringen. Vielmehr sei es recht und billig, die betreffenden Staatsmittel, welche hier sehr wohl zurückgezogen werden könnten, für die weitere Aufbesserung der unzureichend dotirten Lehrstellen verfügbar zu machen.

Das in seinen wesentlichen Bestimmungen bereits mitgetheilte Gesetz, betreffend „das Einkommen der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen“, — so lautet nämlich der Titel und nicht „Lehrerbefoldungsgesetz“ — ist allerdings zwischen dem Kultusminister und dem Minister der Finanzen schon vereinbart, aber an das Staatsministerium noch nicht eingereicht. Es soll dies in der allernächsten Zeit geschehen. Wie die „Volkzeitung“ erzählt, geht der Minister von Koller zu den Gegnern eines solchen Gesetzes.

Hamburg, 16. Nov. Die Direktion der „Hamburg-Amerika-Linie“ beschloß, ihre sämtlichen Zwischendeckpreise um 10 Mk. zu erhöhen.

Breslau, 17. Nov. Die hiesige Strafkammer verurtheilte in gestriger Sitzung den vielfach vorbestraften Arbeiter Oskar Frost wegen Majestätsbeleidigung zu zwei Jahren Gef.

Leipzig, 18. Nov. Die von den Leitern des Alexanderflosters im Prozeß Mollage und Genossen in Lauch eingelegte Revision ist gemäß dem Verlangen des Reichsanwalts verworfen worden. Die Kosten des Verfahrens sind der Nebenklagerin auferlegt.

## Ausland.

Paris, 18. Novbr. Man ist in leitenden Kreisen unangenehm berührt über die kühle Aufnahme, welche man in Russland vielfach den französischen Liebeswerbungen entgegenbringt. Die dem Marineministerium nahestehende „Marino français“ jammert wie folgt: „Unser Marine-Attaché ist alsbald, nachdem er die Zeit für theatralische Manifestationen vorüber glaubte und seine Stellung auszunutzen ernstlich sich entschloß, auf das kürzeste Uebelwollen und einen gänzlichen Mangel von Höflichkeit gestoßen. Unserem Attaché war daran gelegen, sich über den Stand der Arbeiten an dem neuen Hafen von Liban an der Ostsee zu informieren. Die hierzu nöthige Erlaubniß ist ihm trotz der lebhaftesten und höflichsten Gesuche verweigert worden. In Kopenhagen — der Marine-Attaché in St. Petersburg ist gleichzeitig bei den Regierungen in Dänemark und Schweden-Norwegen beglaubigt — präsentirt sich der französische Attaché an Bord des „Nordstern“, der großen kaiserlichen Yacht, welche die dänischen Werften verlassen hat. Nachdem er sich ausgewiesen, bittet er darum, sie besuchen zu dürfen. Der russische Offizier, welcher Herrn Hautefeuille empfängt, verweigert sie ihm zuerst unter dem Vorwande, daß der Kommandant leidend sei. Unser Attaché besteht auf seiner Bitte, indem er gleichzeitig versichert, daß es ihm unendlich leid sein würde, den fraglichen Stabsoffizier auch nur im Mindesten zu tödren. Man unterhandelt. Endlich darf er näher treten. Man führt ihn in die Kammern, die Salons, die Rauchzimmer, die Speisesäle usw. Das wird langweilig. Er äußert den Wunsch, das zu sehen, was ihn vom militärischen Standpunkte aus interessirt, zum Beispiel Maschinen und Kessel. Man macht ihm die Thür vor der Nase zu. . . . Ueberlegen wir! Wenn wir die russische Allianz mit Begeisterung acceptirt haben, so geschah dies, weil wir dadurch einen Kraftüberschuß zu finden glaubten, eine Unterstützung, welche uns die Wiederherstellung unseres verfallenen Vaterlandes erleichtern sollte. Als Entgelt und Gegengabe waren wir bereit, Russland unsere vollste Unterstützung zu Theil werden zu lassen. Das haben wir ihm bereits bewiesen: Wir haben in unseren Werkstätten das Kleinkalibrige Gewehr hergestellt, mit dem man zur Zeit die russische Infanterie bewaffnet. Wir haben an Russland das Geheimniß des rauchlosen Pulvers ausgeliefert; wir haben ihm sogar unsere Ingenieure und unsere erfahrensten Wermeister hergeliehen, welche Fabriken auf russischem Gebiete errichteten, in denen russische Ingenieure und Arbeiter, durch uns angeleitet, jetzt das besagte rauchlose Pulver herstellen. . . . Schließlich hat französische Sparsamkeit der russischen Regierung eine Summe hergeliehen, welche an 5 Milliarden reichen muß. Aus diesen Gründen sind wir überzeugt, daß das unhöfliche und mißtrauische Verhalten, über welches unser Marine-Attaché sich zu beklagen das Recht und die Pflicht hat, auf größtmögliche Ungleichheit untergeordneter Personen zurückzuführen ist.“

## Marine.

— Paris, 18. Novbr. Der „Voss. Ztg.“ wird über den Eindruck, welchen das Auslaufen eines ganzen Geschwaders hervorgerufen, berichtet: Die Strandung eines ganzen mächtigen Geschwaders bei glatter See und in bestbekanntem heimischen Gewässern erregt peinliches Aufsehen, besonders da der „Courbet“ und „Formidable“ zwar flott gemacht sind, der „Admiral Baudin“ dagegen noch feststeht und gefährdet scheint, und selbst im günstigsten Falle alle drei Panzer gedockt werden müssen und zunächst unverwendbar sind. Die Schuld wird ziemlich allgemein dem Geschwaderbefehlshaber, Viceadmiral Gervais, zugeschrieben, der bisher für eine Art Volksheld gilt. Man erinnert daran, daß er schon vor sechs Monaten unter ähnlichen Verhältnissen sein Flaggschiff „Admiral Duperré“ auflaufen ließ, das dann monatelang im Dock liegen mußte. In derselben Bai der hydriischen Inseln, wo sich der letzte Unfall ereignete, ging vor wenigen Jahren das Batterieschiff „Arrogante“ mit Mann und Maus unter. Die amtliche Darstellung geht dahin, daß die Schiffe in Kelllinie hinter einander segelten, als plötzlich das Steuer des an der Spitze dampfenden Flaggschiffs „Courbet“ versagte. Um einander nicht zu rammen, mußten die beiden folgenden Schiffe schleunigst rechts und links aus der Reihe brechen und geriethen bei der Enge des tiefen Fahrwassers schließlich auf Grund. „Justice“, eine alte Feindin von Gervais sagt: „In England wäre diesem Admiral schon nach dem Unfall mit dem „Admiral Duperré“ der Befehl genommen worden.“

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Bapenburg, 17. Nov. Ein Aufsehen erregender Unfall ereignete sich heute Morgen. In der Friederikenstraße krachte plötzlich ein Schuß und der Postverwalter Oden aus Aschenhof sank zusammen, wie man glaubte, tödtlich verletzt. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß eine Kugel ihm nur durch den Hut gegangen war, die jedenfalls am steifen Hutrand abgeprallt ist. Woher der Schuß kam, konnte nicht aufgeklärt werden. In der Nähe des Thatorles fand man später eine Kugel in Stärke einer ziemlich großen Kesselpiste.

Geestmünde, 18. Nov. Die Rheederei von Rickmers Reismühlen, Rheederei und Schiffbau-Aktiengesellschaft in Bremen, wird ihre neue Dampferlinie nach Ostasien, die sogenannte „Rickmers-Linie“, im Januar 1896 mit vorläufig sieben neuen, großen Dampfern eröffnen. Die Dampfer gehen von Bremen, Widdesbro, Antwerpen und Hamburg via Suezkanal nach Penang, Singapur, Hongkong, Shanghai, Peking und Yokohama. Fürs erste ist eine monatliche Expedition in Aussicht genommen. Als erster Dampfer wird im Januar die „Deike Rickmers“, 5600 Tons Tragfähigkeit, abgefertigt werden. Dann folgen der Reihe nach „Maria Rickmers“, 7500 Tons, im Februar, „Helene Rickmers“, 4500 Tons, im März, „Sophie Rickmers“, 4500 Tons, im April, „Ellen Rickmers“, 7500 Tons, im Mai, „Elisabeth Rickmers“, 7500 Tons, im Juni, und „Dorothea Rickmers“, 5700 Tons, im Juli. Die gesammte Rickmers'sche Flotte besteht augenblicklich aus 21 großen Seeschiffen mit 55 498 Registertons, 3 Schleppdampfern mit 262 Tons und 17 Leichtfahrzeugen, mit 5945 Tons, zusammen 41 Schiffe mit 61 705 Registertons.

Bremen, 16. Nov. Eine eigenthümliche Hutgeschichte gab den Stoff zu einer Verhandlung vor der ersten Strafkammer des Bremer Landgerichts vom gestrigen Tage. Kam da kürzlich ein Korffabrikant aus dem benachbarten Delmenhorst zum Komptoir einer bedeutenden Metallwaarenhandlung, wo außer dem Prinzipal noch mehrere junge Herren an den Pulken eifrig arbeiteten. Der Fabrikant ließ seine Kopfbedeckung ruhig auf dem Haupte sitzen. Das Auftreten des Fremden verdroß den Prinzipal und er rief in höflichster Weise zu: „Bitte, Hut ab!“ Der also Angeredete machte große Augen, aber durchaus keine

Miene, den Hut abzunehmen, worauf die Bitte um Erfüllung der Höflichkeitsregel schon dringender wurde. Als der Fabrikant noch immer den Hut aufbehielt, wiederholte der Kaufmann sein Ersuchen in energischer Weise. Der Fabrikant entgegnete: „Dann kann ich ja lieber aus dem Komptoir gehen!“ Dies war dem Kaufmann zu viel, voll Aerger rief er: „Scheeren Sie sich hinaus, Sie unverständiger Patron!“ Das war scharf und beleidigend und das Schöffengericht hat auch den Kaufmann mit 3 Mark Geldstrafe belegt. Derselbe war damit indessen nicht einverstanden, er legte durch einen Rechtsanwalt Berufung ein. Die erste Strafkammer erkannte ebenfalls, daß er sich einer schweren Beleidigung schuldig gemacht habe, fand aber, daß auch der Fabrikant nicht allein unhöflich gewesen, sondern auch dadurch beleidigend geworden sei, daß er sich auf wiederholte Aufforderung nicht dazu bequemt habe, den Hut zu ziehen. Die beiden Beleidigungen wurden als sich gleichende betrachtet, der Kaufmann wurde freigesprochen, der Fabrikant aber in die sehr hohen Kosten verurtheilt. Die hat der Flegel auch verdient.

Hagen, 18. Novbr. Eines eigenthümlichen Betrages und der Urkundenfälschung hat sich der Maurermeister J. Gürter von hier schuldig gemacht. Er meldete ein noch gar nicht geborenes Kind als Todgeburt an und erhielt 10 Mk. aus der Sterbekasse des katholischen Volksvereins. Ferner meldete er auf dem Standesamt, nachdem er sich einen Todenschein verschafft hatte, den Tod seiner 5jährigen Tochter an, obgleich diese lebt, und er erhielt 15 Mk. aus der allgemeinen Sterbekasse. Nun muß er dafür sieben Monate brummen.

## Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven 19. Novbr. Ein im vorigen Jahr gebanntes Schreckgespenst taucht von Neuem vor den Eltern auf, die Kinder zur Schule schicken. Unser bestes Gut, das Gut, das wir hüten wie unseren Augapfel, die Gesundheit, sollen wir, der Bequemlichkeit einiger Familien wegen, preisgeben. Wir sollen nämlich unsere Kinder, klein oder groß, kräftig oder schwächlich, gesund oder kränzlich, Knaben oder Mädchen, von Morgens 8 Uhr bis Mittags 1 oder 2 Uhr, also 5—6 Stunden hintereinander, nur mit ganz geringen Pausen, in der Schule arbeiten, in der meist überfüllten und dann auch mit ungelüfter oder unreiner Luft geschwängerten Schulstube zusammengepfercht sitzen lassen. Jeden Tag 5 Stunden Unterricht, also bis 1 Uhr, das würde für die Woche nur 30 Stunden geben. Da nun die meisten Kinder mehr als 30 schulpflichtige Stunden, ja bis 36, haben, so kämen für jeden Tag 6 Stunden oder von 8 bis 2 Uhr Unterricht heraus, wenn jeglicher Nachmittagsunterricht in Fortfall kommen soll. Vier Stunden hintereinander angestrengt geistig zu arbeiten ist für Kinder schon reichlich, aber jeden Tag 5—6 Stunden ununterbrochener Arbeit ist zu viel. Das ist ein Angriff auf die Gesundheit unserer Kinder. Fünf bis sechs Stunden währende Anstrengung und noch dazu geistige Arbeit, die doch den Körper mehr angreift als körperliche ist unbedingt eine unverantwortliche Verschwendung an einem im Wachsthum begriffenen Kinde. Das Kind soll dem Lehrer 5 bis 6 Stunden aufmerksam folgen, sonst — — — auch die Geschlechter fordern sowohl im Zeichnen, Schreiben, Gesang als Turnunterricht unbedingten Gehorsam und Aufmerksamkeit. — Fragt doch auf Ehre und Gewissen den besten Erwachsenen, ob er im Stande sei, einer mehrstündigen Rede mit Aufmerksamkeit ohne schließliche Ermüdung zuzuhören. Die meisten werden sagen, 1/4 Stunden ist uns zu viel. Wird doch bei jedem Gewerbevereinsvortrag von nur 1 1/4 bis 2 Stunden Dauer stets eine reichlich bemessene Pause gemacht. Einer angespannten geistigen Arbeit muß die nöthige Erholung und Ruhe folgen, um die verbrauchten Kräfte wieder ersetzen zu können. In der Schule giebt es unzählige kleine, angenehme und unangenehme, gute und weniger gute Mittelchen, um immer wieder die Zuhörer aufzumuntern, aber leider keine, wodurch die verbrauchte Kraft ersetzt wird. Die Kinder können ja in den kleinen, meistens zu karg bemessenen Pausen ihr Butterbrot essen, aber wie ist es mit dem Trinken? Wasser! Nun ja, Wasser, ein sehr starker Schüler mag es dabei bis zum Nachhausekommen ohne Schädigung seiner Gesundheit aushalten, aber wie wird es mit den schwachen oder wohl gar kränzlich ergehen, wenn das alle Tage und immer wieder so geht bis zum Umfallen? Die Antwort brauchen wir uns von den Vätern nicht zu holen, die kann jeder einigermaßen Nachdenkende sich selbst geben. Die Appetitlosigkeit mancher Kinder macht den Eltern jetzt schon häufig Sorge. Wie soll es später werden, wenn die Kinder 5—6 Stunden hinter einander in der mit kohlensäurehaltiger Luft angefüllten, vollgepferchten Schulstube sitzen müssen? Mein Sohn, ein starker Knabe und tüchtiger Esser, ließ noch jedesmal, wenn er bis 1 Uhr die Schulbank gedrückt hatte, sein Leibgericht unberührt. Zwei Stunden in einer Tour ganz Ohr sein zu müssen, ist für ein Kind im zarten Alter an und für sich schon eine starke Leistung. Das Kind muß so lange auf einem Fleck in derselben Haltung sitzen, das Kind, dessen Natur Bewegung, und viel Bewegung verlangt, das im Wachsthum begriffen ist, das Kind muß!! denn sonst — — — Ein Beamter, der in seinem Bureau eine Zeit lang gearbeitet hat, steht auf, geht umher, schafft sich Bewegung, zerstreut, kauft sich einen erquickenden Trunk usw., das Kind aber sitzt auf seinem 1/2 qm großen im angewiesenen Platz und darf sich nicht rühren und nicht mühen. Sämtliche Glieder, sämtliche Muskeln des im Wachsthum begriffenen Körpers bleiben in einer gezwungenen, unnatürlichen Haltung; dazu kommt noch ein schlimmer, schlimmer Umstand hinzu, die Schulluft, die berichtigte Schulluft, die Trägerin alles Ungesunden, die Bergerin aller ansteckenden Krankheiten. Schon nach 2—3 stündigem Unterricht der 20—40 und mehr Kinder macht sich die Schulluft für einen plötzlich eintretenden auf's Unangenehmste bemerklich. Wie könnte das auch anders sein. Das bischen Sauerstoff ist, da im Winter nur selten durch Öffnen der Fenster für neue Zufuhr gesorgt wird, bald eingefogen, dafür wird aber Kohlenäure ausgeathmet, Kohlenäure, ein schädliches Gift; dazu tritt dann manchmal noch Kohlenoxyd, Schwefelwasserstoff usw. Wie wird wohl die Luft, eines der wichtigsten Mittel zur Erhaltung unseres Athmungsprozesses, nach 5 bis 6 Stunden beschaffen sein? Ja, da läßt man eben, wird man mir entgegen. Ja, läßt man ist leicht gesagt; im Sommer bei gleicher Wärme drinnen wie draußen ist es ja leicht, die Luft zu wechseln. Aber im Winter ist es nicht so schnell gemacht. Die Pausen sind kurz und die Fenster während des Unterrichts offen zu lassen, würde andere Unzuträglichkeiten und Krankheiten nach sich ziehen. Bei der jetzigen Schulzeit, bei 3—4 Stunden Schularbeit am Morgen kommen schon durch oben erwähnte Umstände allerlei Klagen über Kopfschmerz, Erschlaffung, Verdauungsstörungen, Unterleibskrankheiten, ja Bleichsucht, Nervosität oder gar Rückgratsverbiegungen, schiefe Schultern, Schwäche der Augen, Kurz-

sichtigkeit u. vor. Viele Eltern wollen es nicht zugeben, daß die Schule schuld daran sei, die Lerzte u. a. wissen es und verordnen längeren Schulurlaub. Wie wird es aber werden, wenn die Kinder dann 5-6 Stunden lang jeden Tag aushalten müssen? Werden nicht in erschreckender Weise alle diese Krankheiten, Gebrechen u. sich vermehren, wird nicht die Nervosität, die Generalkrankheit des jetzigen Geschlechts, ihre Opfer zu Tausenden fordern? Es hat ja etwas Bestrickendes für manchen Lehrer und für die Schüler, jeden Nachmittag frei zu sein, und in einigen Städten ist ja die qu. Einrichtung leider schon getroffen. Aber dort liegen ganz andere Gründe vor, als in Wilhelmshaven; dort sind es die langen Schulwege, die über große Hitze in den engen Straßen, der Schnee im Winter, der oft lebensgefährliche Wagenverkehr in denselben und sonstige Gründe, welche schließlich Eltern und Lehrer mit schwerem Herzen dazu gedrängt haben, von zwei Uebeln das kleinere zu wählen. Wir aber haben in Wilhelmshaven verhältnismäßig kleine Schulwege und die sind durch die offenen, mit Bäumen bepflanzten Straßen und vielen schönen freien Plätzen der Gesundheit viel eher förderlich als hinderlich, und über große Hitze können wir in Wilhelmshaven ebensowenig klagen als über zu große Kälte, desgl. nicht über zu großen Verkehr. Wie ist es denn mit den oben geschilberten Folgen einer solchen Einrichtung in großen Städten? Was fängt denn der Freiberger des Nachmittags an? Nachdem er sich von des Tages Last und Mühe erholt, gebärdet er sich meistens als ein Ungebundener, Freier, und Eltern und Lehrer dort werden ein Liedchen von den Heldenthaten singen können, im Uebrigen schweigt hier des Sängers Höflichkeit. Und wie ist es mit der Nervosität? Woher stammen die Unzahl von

Schülerelbstmorden, die bleichen, eingefallenen Gesichter, die welken, schlotternden Gestalten? Sie sind meist der Fluch des langen Vormittagsunterrichts! Worin liegt denn nun eigentlich der Grund, um in Wilhelmshaven ein paar großen Städten in dieser jammervollen, gesundheitswidrigen Einrichtung nachzueifern? In dem Wunsche einiger Beamten, die bis 3 Uhr Dienst haben und die dann mit ihren Kindern gemeinschaftlich zu Mittag essen wollen. Gewiß ein Lobenswerther, alle Achtung herausfordernder Grund, jedoch der Grund hat ein Aber — hinter den Bergen wohnen auch noch Leute, nämlich die, die gar zu gerne zwischen 12 bis 1 1/2 Uhr mit ihren Kindern zu Mittag essen wollen und das sind die Meisten. Es ist nun doch ein unbilliges Verlangen, daß die Majorität sich fügen soll in einer so tief in die Familienverhältnisse, in die Hausordnungen und in die Gesundheit der Familie einschneidende Aenderung ohne auch nur einen einzigen zwingenden Grund annehmen soll. Der ungeheure Aufwand von Mühe, welcher zur Ausföhrung des im höchsten Grade gesundheitschädlichen durchlaufenden Vormittagsunterrichtes verschwendet worden ist, wäre einer besseren Sache würdig gewesen. Jetzt ist es Sache der vernünftigen und auf das Wohl ihrer Kinder bedachten Eltern — soweit sie schulpflichtige Kinder haben — mit allem Ernst und mit allem Eifer dafür zu sorgen, daß das unheimliche, an der Gesundheit unferer Kinder rüttelnde und das Familienleben störende Schreckgespenst des durchlaufenden Unterrichtes davongejagt werde, u. z. so gründlich, daß es fürs nächste Mal das Wiederkommen verzieht. Es liegt kein einziger stichhaltiger Grund für Fortfall des Nachmittagsunterrichtes vor, wohl aber sprechen hundert und aber

hundert sehr gewichtige Gründe dagegen. Wer sein Kind lieb hat, der erhalte ihm die Gesundheit und schütze es vor dem durchlaufenden Unterricht. Die Parole jedes einsichtigen und verständigen Vaters in der Schulfrage darf nicht anders lauten als: Fort mit dem durchlaufenden Unterricht!  
Ein besorgter Vater.

# LYSIDIN

## gegen GICHT

Neues erprobtes bestbewährtes Mittel!

ist in Folge Verbesserung in der Fabrikation neuerdings im Preise wesentlich ermäßigt worden, so daß der Apotheker das Präparat weitläufiger billiger wie bisher liefern kann.

### Bekanntmachung.

Öffentliche Sitzung des Bürger-Vorsteher-Kollegiums am  
**Freitag, d. 22. November,**  
**Abends 6 Uhr,**  
im Sitzungssaale.

- Tagesordnung:**
- Berathung und Beschlußfassung über das Gehalt des Bürgermeisters pro 1896/97 und über die demnächstige Bürgermeisterwahl.
  - Verschiedenes.

Der Bürger-Vorsteher-Wortführer.

### Verpachtung.

Zur öffentlichen Verpachtung der zur fr. II. Pfarre hieselbst gehörigen, jetzt pachtfrei gewordenen

### Sandstücke

findet zweiter Termin am  
**Sonnabend, den 23. d. M.,**  
**Abends 8 Uhr,**  
in Meenen's Gastzimmer zu Schaarstatt.

In diesem Termin wird auf die Höchstgebote sofort der Zuschlag erteilt.  
Neuende, 16. November 1895.  
**H. Gerdes,**  
Auktionator.

Auf sofort  
**möbl. Zimmer**  
zu vermieten.  
Casinoftr. 2, 2. Etage.

**Zu vermieten**  
zum 1. Jan. od. sofort die **1. Etage**  
Kasernenstraße Nr. 1 zum Preise von 450 Mk. p. a.  
Näh. bei **P. Reinhold** daselbst.

**Möblierte Zimmer**  
für die Zeit vom 1. bis 15. Dezbr. für die zur Weihnachts-Ausstellung engagierten Künstler in der Nähe der „Burg Hohenzollern“ gesucht.  
Offerten unter „Möblierte Zimmer, Weihnachts-Ausstellung“ in „Burg Hohenzollern“ erbeten.

Auf sofort zu vermieten  
ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafzimmern an einen einzelnen Herrn.  
**Neuhaus, Schmidstr. 5, 1 Tr.**

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten.  
Ulmenstr. 29, II. r.,  
in der Nähe der Müllerstraße.

**Zu verkaufen**  
20 000 Pfund **Stedrüben.**  
**S. Schürmann,** Steinhäusen.

**Gesucht**  
zum 1. Dez. ein ordentl. **Mädchen**  
für Laden und Haushalt.  
**M. Hayenga,** Altestr. 1.

**Gesucht**  
zum 1. Dezbr. ein älteres **Mädchen**  
oder **Frau** zur Führung eines bürgerlichen Haushaltes bei sehr hohem Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich.  
Zu erst. in der Exped. d. Blattes.  
**Liebig's Backpulver**  
ist das beste, Packet à 10 Pf. bei  
**Rich. Lehmann.**

## Burg Hohenzollern.

# Weihnachts-Ausstellung

Eröffnung 1. Dezember.

The Sienlos Teufels-Pantomime kommt!

Empfange eine Schiffsladung

## englischer Nußkohlen

und empfehle dieselben direkt vom Schiff zum billigsten Preise.  
**Wilh. Rsthjen,**  
Kaiserstraße 68.

Planinos von 550 Mark an.

## Piano-Magazin

# Hildebrandt & Günzel

**J. G. Dreyer Nachf.,**  
OLDENBURG i. Gr., Rosenstrasse 41.

Größtes Lager von

## Flügel-Pianinos und Harmoniums

von einfach solider bis elegant vollkommener Ausstattung bestrenommirtester Fabriken, als:

**Aud. Jbach Sohn-Barmen, Beckstein-Berlin, Kays-Dresden, Schiedmeyer u. Söhne-Stuttgart, Gebr. Perzina-Schwerin, Mann u. Co.-Bielefeld, Neumeyer-Berlin, Krauß-Stuttgart** und andere.

Alleinige Vertreter für das Grossherzogthum Oldenburg.

Mieth-Planos, Reparaturen und Stimmen.

Habe eine Schiffsladung prima

## Schottische Nußkohlen

unterwegs und nehme Bestellungen darauf gerne entgegen.  
**B. Wilts.**

Nachdem die Renovirung und Decoration meiner beiden ineinandergelassenen Säle fertiggestellt, empfehle ich dieselben dem hochverehrten Publikum und löbl. Vereinen zur Abhaltung von

## Hochzeiten und Festlichkeiten etc. etc.

angelegentlich.

Hochachtungsvoll  
**E. Möller,**  
„Hotel Prinz Heinrich“.

Schweizerhalle, Altestraße 9.  
Jeden Abend:  
**Frei-Konzert.**  
Ausschank von Münchener u. St. Johanni-Bier.  
Internationale Bedienung!  
**I. Günther.**



**Rattentod**  
von  
**(E. Musche-Coethen)**

ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packet à 50 Pfg. und 1 Mk.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

**Dr. med. Hope**  
homöopathischer Arzt  
Köln am Rhein, Sachsenring 66.

### Bettfedern.

Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; **feiner echt chinesische Ganzdaunen** (sehr fluffig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpachtung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtigesellendes berechn. zurückgenommen! — **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

**Zum Schneidern**  
in und außer dem Hause empfehlen sich  
**Geschwister Stolzenburg,**  
Hinterstraße 42, 3 Tr.  
Für gutes Sitzen wird garantiert.

## Taschen-Uhren

Remontoir-Nickel-Schlüssel-Uhren, Remontoir-Silber „Gold“

von Mk. 3.— an, „ 5.50 „ „ 10.— „ „ 20.— „

## Wecker-Uhren

v. M. 2.40 an. n. Kalend. M. 4.

**Regulateure**  
von Mk. 6.— an.  
Preisliste gratis u. franko. Nichtconvenientes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.  
Uhrenversandgeschäft  
**Carl Schaller, Konstanz.**

Nur gute Waare!

## Rasir-Messer

von 1,75 M. an,  
**Monopol** M. 4,00.

Rasirseife, Pinsel, Streichriemen, Abziehsteine u. s. w.

**B. F. Kuhlmann,**  
Bismarckstr. 17,  
Instrumentenschleiferei.

Nur gute Waare!

## Tapeten und Borden

in den neuesten und schönsten Mustern für

**Salons, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Schlafzimmer, Flure** etc.

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

**Günstigste Bezugsquelle für Neubauten** etc. bei

## Gebrüder Poppen

Güterstraße Nr. 15.  
Mustertarten überallhin franco.

nicht mehr bei Gebrauch v. Walthers

## Sie husten

**Fichtennadelbonbons**

Erfolg sicher, Geschmack vorzüglich, Wirkung grossartig!  
Zu haben à 30 und 50 Pfg. bei:  
**Rich. Lehmann.**

**Engl. Unterricht**  
erteilt jeden Tag  
**Mrs. Smith, Banterstr. 9.**

Die weltbekannte

## Bettfedern-Fabrik

**Gustav Duffig, Berlin S., Prinzenstr. 46,** versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue, nicht füllende Bettfedern, das Pfd. 55 Pfg., Halbdaunen, das Pfd. M. 1.25, h. weiße Halbdaunen, das Pfd. M. 1.75, vorzügl. Daunen, das Pfd. M. 2.85. Von diesen Daunen genügen 3 Pfd. j. größt. Oberbett Verpachtung mit 2 Hln. berechnet.

## BRILLANT KAFFEE

der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft Köln a. Rh.  
erzielt im Gebrauche **erhebliche Ersparnisse** allen anderen gerösteten Kaffees gegenüber.  
Niederlagen zu den Preisen von 80, 85, 90 und 100 Pfg. pro 1/2 Pfund-Packet  
in allen massgebenden Detailgeschäften.

## Visitenkarten

in Buch- und Steindruck  
werden auf das Geschmacksvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.  
**Th. Süß,**  
Kronprinzstraße 1.